



Die Einweihung
der
Neuen Bielefelder Hütte

am 4. August 1954

ALPENVEREIN SEKTION BIELEFELD

E
945

L. Hubertmann



DIE EINWEIHUNG
DER
NEUEN BIELEFELDER HÜTTE

AM ACHERKÖGEL (2050 m)

AM 4. AUGUST 1954



DEUTSCHER ALPENVEREIN
SEKTION BIELEFELD

8 E 945

Festschrift zum

4. August 1954 von

Neue Bielefelder Hütte
am Acherkogel-Roßkopf
(2050 m)
erbaut von der Sektion Bielefeld des DAV in den Jahren 1953 und 1954 als *Ersatz* für die am 20. Januar 1951 durch Lawine zerstörte alte Bielefelder Hütte (2245 m).

Richtfest
am 26. August 1953.

Einweihung
am 4. August 1954.

Hüttenstempel der
„Neuen Bielefelder Hütte“



Sonstige Fahrtenstempel und Notizen der Festteilnehmer.

Alpenvereinsbücherei

D. A. V. München

80 672

Programm

3. August 1954:

Eintreffen der Teilnehmer in Ötz bzw. schon in der neuen Hütte.

4. August 1954:

6 Uhr: Gemeinsamer Aufstieg der Teilnehmer, die in Ötz übernachtet haben.

11 Uhr pünktlich: Beginn der Einweihungsfeier

Musik der Ötzer Kapelle

Prolog

Ehrung der gefallenen Mitglieder beider Weltkriege
Begrüßung der Gäste

Festansprache des Vorsitzers der Sektion Bielefeld,
Baurat Theodor Streich

Ansprachen der Gäste

Feierliche Weihe der Hütte durch Herrn Pfarrer
Kirchmair aus Ötz

ab 1 Uhr: einfaches Mittagessen

am Nachmittag: Kaffeetrinken.

Durchführung kleiner Wanderungen zum alten Hüttenplatz, Wetterkreuz u. a. und Lagern im Freien.

abends: Abendimbiß mit anschließendem gemütlichem Beisammensein in und vor der Hütte.

Bei Eintritt der Dunkelheit Höhenfeuer um die Hütte.

5. August 1954:

10.30 Uhr: Abmarsch der Teilnehmer an der Höhenwanderung über alte Hütte, Achplatte, den Wilhelm-Oltrogge-Weg bis Niederreichscharte mit Abstieg über Farst nach Umhausen (Fahrt nach Ötz).

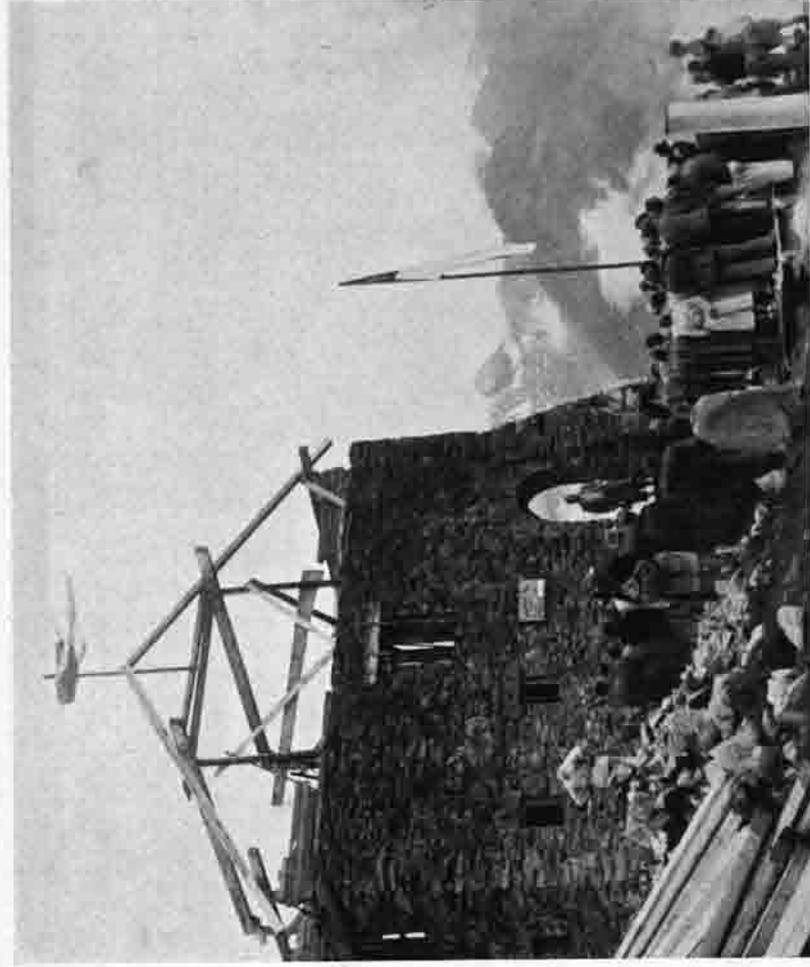
8 Uhr abends: Großer Fest- und Abschiedsabend in Ötz im Posthotel mit den Bürgern von Ötz.

6. August 1954:

Abfahren der Teilnehmer in ihre Ferienstandorte oder nach Haus.



Festliche Einweihung der alten Hütte am 21. August 1922



Richtfest
der
„Neuen Bielefelder
Hütte“
am
26. August 1953



Geschichte der alten „Bielefelder Hütte“

Vorgeschichte: Schon im ersten Vereinsjahr (1894) befaßte man sich mit dem Bau einer eigenen Hütte im *Ankogel*gebiet, der aber an den fehlenden Mitteln scheiterte. 1905 beschloß man auf Antrag von Justizrat Ohly eine Hütte in den *Sextener Dolomiten* (Innerfeldtal) zu bauen. Trotz langer Verhandlungen gab die Gemeinde keinen Grund — heute läge diese Hütte in Italien. Es folgten andere Pläne, insbesondere die Übernahme eines Jagdhauses im *Pölltal*, oberhalb Gemünd in den südlichen Niedern Tauern.

Der jahrelange Hüttenbau: Dann kam das *Jahr 1912*: Ötz trat ins Blickfeld. Der Bau der Bielefelder Hütte am Acherkogel wurde beschlossen und sofort in Angriff genommen. Im August 1914 sollte die feierliche Einweihung stattfinden. Alle Vorbereitungen waren getroffen. Da kam der Weltkrieg und die Einweihung unterblieb. Wilhelm Oltrogge hat zwar die erste Fertigstellung der Hütte, aber die Einweihung und ihre Inbetriebnahme nicht mehr erlebt.

Bereits im *August 1917* ergab sich die Notwendigkeit dringender Schutzarbeiten, die durchgeführt wurden. Gleichzeitig ermächtigte die Hauptversammlung vom 22. Februar 1918

den Vorstand, die Hälfte der wollenen Decken zu verkaufen. Man erzielte daraus im Sommer 1918 2 325,— *Mark*.

Am 21. März 1919 wurde beschlossen, die Bielefelder Hütte notdürftig fertigzustellen. Am 22. Sept. 1919 schreibt Zimmermeister Thurner aber, die Hütte sei von Dieben heimgesucht und das meiste Küchengeschirr entwendet. Thurner erhielt im Dezember 1919 als Abschlagszahlung für Arbeiten 4000 *Kr*. Im Juli 1920 stellten Hagin und Adrian in Ötz die noch fertigzustellenden Arbeiten fest und trafen eine Vereinbarung mit Thurner, diese Arbeiten zum jeweiligen Ötzer Tagespreis auszuführen.

Im *Dezember 1920* wurde auch eine neue Geldsammlung beschlossen, um Mittel für die Fertigstellung der Hütte in 1921 zu bekommen. Im Mai 1921 teilt Gastwirt Philipp Haid, Ötz, mit, daß er nicht mehr in der Lage sei, die Bewirtschaftung der Bielefelder Hütte zu übernehmen. Er bat um Überlassung von Gläsern und Porzellan aus dem Hütteninventar. Diese Bitte wurde abgelehnt.

Im *Mai 1921* beschloß die Sektion, den Hauptausschuß zu befragen, ob nicht mit Hilfe einer den Alpen näher gelegenen Sektion die Fertigstellung der Hütte und ihre Bewirtschaftung herbeigeführt werden könnte. Gleichzeitig wird Eick zur Überprüfung des Inventars nach Ötz geschickt. Thurner gibt dann endlich einen unverbindlichen Kostenanschlag für die Fertigstellung der Hütte, 220 000 *Kr*. Der Vorstand beschließt im *Juli 1921* daraufhin, die Hütte fertigzustellen und die Arbeiten sofort zu beginnen, daß sie in 1922 in Betrieb genommen werden kann. Hagin und Adrian sollen die Preise überprüfen und ein genaues Bautagebuch soll geführt werden. Diesen Auftrag führt Hagin durch. Die Arbeiten beginnen. Thurner bekommt 50 000 *Kr*. Anzahlung und im August schon weitere 100 000 *Kr*.

Hagin wird beauftragt, im *August 1922* die Hütte abzunehmen und am 21. August 1922 wurde die Hütte dann endlich nach 7 Jahren durch Pfarrer Schatz, Ötz, feierlich eingeweiht. Einweihungsbild siehe Seite 4.

Als dann hat die Hütte den Bergsteigern bis zum 20. Januar 1951, also über 27 Jahre gedient, bis eine Lawine sie zerstörte. Nur die im Jahre 1935 von unserem jetzigen Vorsitzter noch angebaute Terrasse blieb erhalten.



Geschichte der „Neuen Bielefelder Hütte“

Die Geschichte der „Neuen Bielefelder Hütte“ beginnt mit der Zerstörung unserer alten Hütte am 20. Januar 1951. Die Nachricht erhielten wir schon Ende Januar und bereits am 18. März 1951 weilte unser Vorsitzter, Baurat Streich, mit unserem alten Pächter Naz Schöpf an den Hüttenrümmern. An diesem Tage machte Streich mit dem Fernglas schon den ungefähren Standort der neuen Hütte aus, die etwa $\frac{3}{4}$ Wegstunde von der alten Hütte entfernt liegt.

Dieser Platz wurde dann nach einigem Hin und Her im Herbst 1951 genauer ermittelt und für den Neubau festgelegt. Schon 1951 wurde auch mit dem Treuhänder des Deutschen Vermögens in Österreich und mit den zuständigen Stellen des DAV sowie mit den örtlichen Stellen in Ötz die Verhandlungen aufgenommen und es wurden umfangreiche Vorarbeiten erledigt.

In der Hauptversammlung vom 27. Februar 1952 wurde dann folgender Antrag einstimmig angenommen:

„Die Generalversammlung stimmt dem Vorschlag des Vorstandes, innerhalb unseres Arbeitsgebietes um Ötz einen Ersatzbau für die zerstörte Bielefelder Hütte zu errichten, zu und beauftragt den Vorstand, die notwendigen Maßnahmen zum Neubau dieser Hütte einzuleiten und diesen so bald als möglich durchzuführen.“

Das Jahr 1952 ging im wesentlichen mit vielen erforderlichen Besprechungen hin. Die Baupläne wurden von Baurat Streich fertiggestellt und mit den Österreichischen Baudienststellen abgestimmt. Die Verhandlungen mit den Handwerkern und Ausschreibungen erfolgten auch noch 1952 und es wurde sogar schon mit den ersten Arbeiten am Bauplatz begonnen. Eine Bauhütte (bei der Einweihungsfeier wegen der Verwendung so nett „Gästehaus“ genannt) wurde aus den Hüttenrümmern errichtet. Für die Materialseilbahn wurde die erforderliche Waldschneise geschlagen und die Arbeiten für die Bahn selbst bereits in Angriff genommen, ebenso Vorarbeiten für die Wasserleitung.

Im Jahr 1953 wurde, sobald das Gebiet schneefrei war, mit den Bauarbeiten begonnen, bei denen sich außerordentliche Schwierigkeiten einstellten, die insbesondere bei der Materialseilbahn lagen. Das Richtfest konnte aber dennoch am Mittwoch, dem 26. August 1953, in Gegenwart von etwa 50 Mitgliedern der Sektion stattfinden.

Die Wandergruppe machte im Arbeitsgebiet der Sektion bei dieser Gelegenheit ihre erste Berghöhenwanderung am Tage vor dem Richtfest. Nach dem Richtfest wurden die Arbeiten an der Hütte so beschleunigt fortgesetzt, daß bereits am 14. September 1953 der Dachstuhl zur Aufstellung kam.

Das Jahr 1954 war das Jahr der Innenarbeiten. Auch hierzu war es verschiedentlich erforderlich, daß unser Vorsitzter sich zur Beschleunigung der Arbeiten persönlich einschaltete, um es zu ermöglichen, daß am heutigen Tage, dem 4. August 1954, die feierliche Einweihung stattfinden kann.



Wilhelm Oltrogge

Gründer der Sektion Bielefeld / 1. Vorsitzter von 1893 bis 1916



Vorstand im Jahre 1925

stehend: 1. Apotheker Theodor Wagner; 2. Fabrikant Hans Gundlach;
3. Lyzeallehrer Heinrich Adrian; 4. Fabrikant Dr. Justus Meyer - Hermann;
5. Rechtsanwalt Dr. Karl Vonschott.
sitzend: 1. Fabrikant Paul Eick; 2. Bankier Ernst Paderstein; 3. Kaufmann
Carl Theodor Oltrogge; 4. Direktor Ernst Hagin; 5. Professor Emil Beller.

Angaben über die Sektion Bielefeld

gegründet 1893.

Mitgliederstand am 1. März 1954: 1488 Mitglieder

Ehrenmitglieder:

Rechtsanwalt Dr. Karl Vonschott, Bielefeld
Hofrat Professor Martin Busch, Innsbruck

Vorstand:

Vorsitzer:

Baurat Theodor Streich, gleichzeitig Hüttenwart

st. Vorsitzer:

Wirtschaftsprüfer Dr. Max Domeier,
gleichzeitig Wanderwart

Vorstandsmitglieder:

Kaufmann Wilhelm Abt, Schatzmeister
Architekt Friedrich Allersmeier, Beisitzer
Zahnarzt Dr. Emil Dustmann, Bücherwart
Oberarzt Dr. Peter Götzky, Kletterwart
Rechtsanwalt Erich Neumann, Beisitzer
Architekt Werner Niemeyer, Skiwart
Augenarzt Dr. Günter v. Volkmann, Vortragswart

Kassenprüfer:

Kaufmann Erwin Bovensiepen
Kaufmann Hermann Holle
Kaufmann Karl Sadler

Geschäftsstelle: Bismarckstr. 1a, Telefon 6 09 92

Kassenstelle: Schillerplatz 23 / Renteistr. 31
Telefon 6 28 56

Vereinskasten: Schillerplatz 23
Bahnhofstr. 32

Stammtische:

Wanderguppe: Einmal monatlich an jedem *ersten* Mittwoch
im Monat im „Löwenhof“

Skigruppe: An jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat im
Hotel „Stadt Bremen“

Klettergruppe: An jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat im
Hotel „Stadt Bremen“

FESTLIEDER

1. Das Westfalenlied
2. Das Weserlied
3. Als wir jüngst in Regensburg waren
4. Zillertal, du bist mei Freud
5. Wohlauf noch getrunken
6. Bielefelder Wanderlied
7. Die alten Wanderer
8. Teutoburger-Wald-Lied

WESTFALENLIED

I.

Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen,
Der in dem Schoß der Reben liegt,
Wo in den Bergen ruht das Eisen,
Da hat die Mutter mich gewiegt!
Hoch auf dem Fels die Tannen stehn,
Im tiefen Tal die Herden gehn,
Als Wächter an des Hofes Saum
Recht sich empor der Eichenbaum:
Da ist's, wo meine Wiege stand,
O grüß dich Gott, Westfalenland!

II.

Wir haben keine süßen Reden
Und schöner Worte Überfluß
Und haben nicht sogleich für jeden
Den Brudergruß und Bruderkuß.
Wenn du uns willst willkommen sein,
So schau aufs Herz, nicht auf den Schein.
Und sieh uns grad hinein ins Aug',
Gradaus, das ist Westfalenbrauch!
Es fragen nicht nach Spiel und Tand
Die Männer aus Westfalenland.

III.

Und unsre Frauen, unsre Mädchen
Mit Augen blau wie Himmelsgrund
Sie spinnen nicht die Liebesfädchen
Zum Scherz nur für die müßige Stund!
Ein frommer Engel Tag und Nacht
Hält tief in ihrer Seele Wacht.
Und treu in Wonne, treu in Schmerz
Bleibt bis zum Tod ein liebend Herz,
Glücklich, wessen Arm umspannt
Ein Mädchen aus Westfalenland.

IV.

Behüt dich Gott, du Rote Erde,
Du Land von Wittekind und Teut,
Bis ich zu Staub und Asche werde,
Mein Herz sich seiner Heimat freut.
Du Land Westfalen, Land der Mark,
Wie deine Eichenstämme stark,
Dich segnet noch der blasse Mund,
Im Sterben in der letzten Stund!
Land zwischen Rhein und Weserstrand
O grüß dich Gott, Westfalenland.

WESERLIED

I.

Hier hab' ich so manches liebe Mal
Mit meiner Laute gesessen,
Hinunterblickend ins weite Tal
Mein selbst und der Welt vergessen.
Und um mich klang es so froh und hehr
Und über mir tagt es so helle,
Und unten brauste das ferne Wehr
Und der Weser blitzende Welle.

II.

Wie liebender Sang aus geliebttem Mund,
So flüstert es rings durch die Bäume,
Und aus des Tales off'nem Grund,
Begrüßten mich nickende Träume.
Und um mich klang es so froh und hehr
Und über mir tagt es so helle,
Und unten brauste das ferne Wehr
Und der Weser blitzende Welle.

III.

Da sitz' ich aufs neue und spähe umher
Und lausche hinauf und hernieder,
Die holden Weisen rauschen nicht mehr,
Die Träume kehren nicht wieder.
Die süßen Bilder, wie weit, wie weit!
Wie schwer der Himmel, wie trübe!
Fahr' wohl, fahr' wohl, du selige Zeit!
Fahrt wohl, ihr Träume der Liebe.

ALS WIR JÜNGST IN REGENSBURG WAREN

I.

Als wir jüngst in Regensburg waren,
Sind wir über den Strudel gefahren.
Da war'n viele Holden,
Die mitfahren wollten.
Schwäbische, bayrische Dirndl, juchheirassa!
Muß der Schiffsmann fahren.

II.

Und ein Mäd'el von zwölf Jahren
ist mit über den Strudel gefahren;
Weil sie noch nicht lieben kunnt,
Fuhr sie sicher über Strudels Grund.
Schwäbische, bayrische Dirndl, juchheirassa!
Muß der Schiffsmann fahren.

III.

Und von hohem Bergeschlosse
kam auf stolzem schwarzem Rosse
Adlig Fräulein Kunigund,
wollt' mitfahren über's Strudels Grund.
Schwäbische, bayrische Dirndl, juchheirassa!
Muß der Schiffsmann fahren.

IV.

„Schiffsmann, lieber Schiffsmann mein,
sollt's denn so gefährlich sein?
Schiffsmann, sag' mir's ehrlich,
ist's denn so gefährlich?“
Schwäbische, bayrische Dirndl, juchheirassa!
Muß der Schiffsmann fahren.

V.

„Wem der Myrtenkranz geblieben,
Landet froh und sicher drüben;
Wer ihn hat verloren,
Ist dem Tod erkoren.“
Schwäbische, bayrische Dirndl, juchheirassa!
Muß der Schiffsmann fahren.

VI.

Als sie auf die Mitt' gekommen,
Kam ein großer Nix geschwommen.
Nahm das Fräulein Kunigund,
Fuhr mit ihr in des Strudels Grund.
Schwäbische, bayrische Dirndl, juchheirassa!
Muß der Schiffsmann fahren.

ZILLERTAL, DU BIST MEI FREUD

I.

Zillertal, du bist mei Freud, holdi etirio ho
Da hob'n die Madlen saggrisch Schneid, holdi etirio ho
Da gib't's Gamslan zum derjagen,
Da gib't's Madlen zum derfragen.
Zillertal, du bist mei Freud, holdi etirio ho!

II.

Achental, du bist mei Leb'n, holdi etirio ho
Da liegt der See so schön daneb'n, holdi etirio ho
Da gib't's Fahnen für die Schiffen,
Da gib't's Anglen für die Fischlen.
Achental, du bist mei Leb'n, holdi etirio ho!

III.

Brixental, du bist mei Lust, holdi etirio ho,
Dei hohe Salv' hebt jede Brust, holdi etirio ho
Schön'res kann man nirgends schauen,
Als von dir die Berg' und Auen.
Brixental, du bist mei Lust, holdi etirio ho!

IV.

Ötzer Tal, du bist mei Sinn, holdi etirio ho
Zu dir möcht i immer hin, holdi etirio ho
Denn in deiner Berge Mitten
Liegt die Bielefelder Hütten.
Ötzer Tal, du bist mei Sinn, holdi etirio ho!

WOHLAUF, NOCH GETRUNKEN

I.

Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein!
Ade nun, ihr Lieben, geschieden muß sein!
: Ade nun, ihr Berge, du väterlich Haus!
Es treibt in die Ferne mich mächtig hinaus! :
Juvivallera, juvivallera, Juvivallerallerallera!

II.

Die Sonne, sie bleibt am Himmel nicht stehn,
Es treibt sie, durch Länder und Meere zu gehn;
: Die Woge nicht haftet am einsamen Strand,
Die Stürme, sie brausen mit Macht durch das Land. :
Juvivallera, juvivallera, Juvivallerallerallera!

III.

Mit eilenden Wolken der Vogel dort zieht
Und singt in der Ferne ein heimatlich Lied
: So treibt es den Burschen durch Wälder und Feld
Zu gleichen der Mutter, der wandernden Welt :
Juvivallera, juvivallera, Juvivallerallerallera!

IV.

Da grüßen ihn Vögel bekannt überm Meer,
Sie flogen von Fluren der Heimat hierher;
: Da duften die Blumen vertraulich um ihn;
Sie trieben vom Lande die Lüfte dahin :
Juvivallera, juvivallera, Juvivallerallerallera!

V.

Die Vögel, die kennen sein väterlich Haus;
Die Blumen einst pflanzt' er der Liebe zum Strauß;
: Und Liebe, die folgt ihm, die geht ihm zur Hand,
So wird ihm zur Heimat das ferneste Land. :
Juvivallera, juvivallera, Juvivallerallerallera!

BIELEFELDER WANDERLIED

I.

Die Woche ist vergangen,
Der Wandertag beginnt.
Es drängt uns das Verlangen:
Zur Stadt hinaus geschwind.
Zu streifen durch die Auen,
Durch Wiesen, Wald und Feld.
Wir wollen wandernd schauen
Die schöne weite Welt.

II.

Mag's auch mal Regen geben,
— gut Wetter meist uns treu —
Ist das Naturerleben
Auf jeder Wanderung neu.
Der Wald in Näh' und Weite
Wird unser Ziel stets sein;
Gesundheit, Lebensfreude
Bringt uns das Wandern ein.

III.

Zu Alpenbergen treiben
Sehnsüchte uns im Traum,
Doch wird die Heimat bleiben
Der schönste Lebensraum.
Die Wanderlust und Freundschaft,
Die uns zusammenhält,
Gedeiht besonders herzhaft
Im schönen Bielefeld.

DIE ALTEN WANDERER

I.

Alte Wanderer ziehn vergnügt — daher,
sie ziehen kreuz und quer
durch Feld und Wald und Flur
auf (schöner*) Wanderspür.

II.

Alte Wanderer gehn bergauf — bergab,
sie führt der Wanderstab
empor auf Bergeshöhn
ins (tiefe) Tal zu sehn.

III.

Alte Wanderer stört kein Sturm — kein Wind
wenn sie beim Wandern sind,
ob hold die Sonne lacht
(ob laut) der Donner kracht.

IV.

Alte Wanderer hab'n stets Schneid — stets Schwung,
sie bleiben frisch und jung
ihr Herz schlägt ebenso
sind (immer) lebensfroh.

V.

Alte Wanderer sind darum — allzeit
voll Wanderlust und Freud,
wo alte Wanderer zieh'n
muß (echte) Freundschaft blühn.

VI.

Alte Wanderer bleibt getreu — und stur
stets Freunde der Natur
und tragt in Eurem Kreis
(mit Stolz) das Edelweiß.

*) Die in Klammern gesetzten Worte werden
bei der Wiederholung nicht mitgesungen.

TEUTOBURGER-WALD-LIED

I.

Wir wandern gern im Sauerland
Durch Täler über Höh'n
: Im Lipperwald, zum Weserstrand
Und dort, wo Berge steh'n. :|

Ref. Doch im Teutoburger Wald liegt unser Heimatland,
Liegt Bielefeld so schön
Und im Teutoburger Wald, in unserm Heimatland
Da gibt's ein Wiedersehn.

II.

So wandern wir nun hier und dort
Quer durch das weite Land
: So mancher liebe traute Ort
Ist uns schon gut bekannt. :|

Ref. Doch im Teutoburger Wald liegt unser Heimatland, usw.

III.

Durch hohen Wald mit frohem Sang,
Durch Auen weit und grün,
: Am Wiesenrain, den Bach entlang
Wir munt'ren Schrittes ziehn. :|

Ref. Doch im Teutoburger Wald liegt unser Heimatland, usw.

IV.

Wie schön für uns die Welt gemacht,
Man nur beim Wandern sieht,
: Der Vögel Lied, der Blumen Pracht
Erquickt Herz und Gemüt. :|

Ref. Doch im Teutoburger Wald liegt unser Heimatland, usw.

V.

Und immer zieht es uns hinaus
Mit frohem Wandersinn
: Doch freudig kehren wir nach Haus
Zur Heimat wieder hin. :|

Ref. **Denn** im Teutoburger Wald liegt unser Heimatland, usw.

Unterschriften der Teilnehmer an der Einweihungsfeier
der Neuen Bielefelder Hütte am 4. August 1954

August Jungmann
Junk Hartin
Klaus Tinner Popm. Oetz
Minna Fuf
A. Kerschm. v. d. M. 8/12
Gust T. abach
Margret Kersch

Fortsetzung Unterschriften

Fortsetzung Unterschriften (und Notizen)



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000087533